Der Landrat

Kreis Gütersloh
weltgewandt & bodenständig

Beratungsergebnis

der 38. Sitzung des Kreisausschusses
am Montag, dem 16.06.2025

Tagesordnungspunkt:

Öffentliche Sitzung

6. Zusammenführung der Martinschule und Paul-Maar-Schule - DS-Nrn.: 6384, 6384/1 -

Die SPD-Fraktion drückte ihr Bedauern über den vorliegenden Vorschlag aus, da sich Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Förderschwerpunkt nun in eine größere Schule einfinden müssten und dies möglicherweise ihre Chance auf einen Schulerfolg reduziere. Vor dem Hintergrund der steigenden Schülerzahlen an Förderschulen erachte sie die bisher gut funktionierende Paul-Maar-Schule durchaus als ausbau- und zukunftsfähig.

Die CDU-Fraktion gab zu bedenken, dass man als Schulträger verpflichtet sei, eine Schule tragfähig zu halten. Eben darin lägen hier die Probleme. Nun müsse eine funktionierende Raumplanung erarbeitet werden. Außerdem habe man den Schulleitungen noch ein Pflichtenheft aufgeben wollen, um ein pädagogisches Konzept für die Zusammenführung der Schulen zu entwickeln, da sie darin durchaus Potential sehe. Es stehe außer Frage, dass die Paul-Maar-Schule sehr gute Arbeit leiste; ihr Bestand sei aber gefährdet und müsse gesichert werden. Auch sie bedaure die Veränderung, die aber erforderlich sei.

Die GRÜNE-Fraktion hob die wertvolle Arbeit der beiden Schulen hervor. Es brauche aber eine kurzfristige Entscheidung, um die künftige Beschulung der Kinder sicherzustellen. Die Zusammenlegung stelle dafür aktuell die beste Lösung dar.

Die SPD-Fraktion entgegnete, dass die Paul-Maar-Schule aus ihrer Sicht nicht in ihrem Bestand gefährdet sei, da die Schülerzahlen mit starkem Unterstützungsbedarf stetig stiegen. Sie spreche sich dafür aus, die aus einem gemeinsamen Standort von zwei Schulen entstehenden Synergien zu nutzen und den Schülerinnen und Schüler der Primarstufe der Paul-Maar-Schule die besondere Fürsorge, die eine kleinere Schule ermögliche, zu belassen. Sicherlich könnten die Kosten der Schulleitung durch die Zusammenlegung der Schulen eingespart werden; die weiteren Einsparungen, insbesondere bei den Fixkosten, seien aber vergleichsweise gering. Das Recht auf gute Bildung und die Aussicht, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, hätten einen höheren Wert und ersparten dem Kreis schlussendlich Kosten für eine ansonsten ggf. notwendige Betreuung bis ins hohe Alter.

Die Verwaltung bestätigte, dass die Paul-Maar-Schule nicht in ihrem Bestand gefährdet sei. Problematisch sei jedoch die Lehrerversorgung. Zudem habe die Schule viele Jahre keine Schulleitung gehabt und müsse aufgrund ihrer Größe ohne stellvertretende Schulleitung arbeiten. Es gehe vorrangig nicht um die Einsparung von Kosten, auch wenn es dazu Potential bei den sachlichen Ressourcen gebe.

Sodann verabschiedete der Kreisausschuss folgende

Beschlussempfehlung an den Kreistag:

1. Mit Beginn des Schuljahres, zu dem der neue Schulstandort für die Martinschule (Förderschwerpunkt Lernen und Emotionale soziale Entwicklung, Klasse 1 bis 10) und die Schüler/-innen der Paul-Maar-Schule (Förderschwerpunkt Emotionale soziale Entwicklung, Primarstufe) in Betrieb genommen werden kann, wird die Paul-Maar-Schule aufgelöst.
2. Die Martinschule Rietberg bleibt erhalten und wird, wie bisher, als Förderschule des Kreises Gütersloh mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale soziale Entwicklung – Klasse 1 bis 10 – geführt.
3. Für die Schüler/-innen der Klasse 4 der Paul-Maar-Schule bedeutet dies, dass sie im Jahr der Zusammenführung der beiden Schulen für die Sekundarstufe I an eine weiterführende Schule wechseln. Dies kann eine Schule des Gemeinamen Lernens oder eine der beiden Förderschulen des Kreises für die Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sein. Je nach Schuleinzugsbereich ist dies entweder die Hermann-Hesse-Schule in Gütersloh oder die Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück. Die Schüler/-innen der bis dahin besuchten Klassen 1 bis 3 der Paul-Maar-Schule setzen ihre Schullaufbahn in der Primarstufe der Martinschule fort und wechseln nach der 4. Klasse ebenfalls an die vorgenannten Schulen.
4. Die künftigen Erstklässler/-innen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale soziale Entwicklung des bisherigen Einzugsbereichs der Paul-Maar-Schule werden ab der Zusammenführung der beiden Schulen bis zur 4. Klasse in der Primarstufe der Martinschule beschult. Nach der 4. Klasse wechseln sie in die Sekundarstufe I des Gemeinsamen Lernens oder an einer der beiden Förderschulen des Kreises Gütersloh, Hermann-Hesse-Schule Gütersloh bzw. Kopernikus-Schule Rheda-Wiedenbrück (beide Förderschulen Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt Emotionale soziale Entwicklung).

Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen